

Ulrich Wille zum 75. Geburtstag

Am 21. September 2011 wurde Ulrich Wille 75 Jahre alt. Zu seinen Ehren haben eine Reihe niederrheinischer Ornithologen dieses Charadriusheft gestaltet, um sich damit bei Ulrich Wille zu bedanken: für seine langjährige ornithologische Facharbeit sowie sein ausdauerndes Engagement für den Naturschutz am Niederrhein! Auch seine besonderen Verdienste für die Ursprünge, die zur heutigen NWO mit ihrer Zeitschrift Charadrius führten, verdienen unbedingt eine Würdigung - gerade an dieser Stelle.

Als in den 1950er Jahren das ornithologische Leben am Niederrhein wieder erwachte, bildete sich eine kleine Gruppe aktiver Vogelbeobachter. Dazu gehörte neben Heinz Mildenerberger und Dieter Eberhardt auch Ulrich Wille. Die ersten Rundbriefe der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Unterer Niederrhein (OAG) wurden in der Regel von ihm verfasst. Das war damals zu Zeiten von Schreibmaschine und Matrizen noch eine recht mühsame Arbeit, welche er mit Zuverlässigkeit und viel Arbeitseinsatz erfüllte. Außerdem gehörte er zu den sehr aktiven Vogelbeobachtern: Die Mitwirkung an der internationalen Wasservogelzählung sowie zahlreiche Brut- und Rastvogelerfassungen in den Gebieten zwischen Wesel und der deutsch-niederländischen Landesgrenze und legte damit auch den Grundstein für spätere erfolgreiche Naturschutzbemühungen. Die Beobachtungsdaten der niederrheinischen Ornithologen wurden damals in der Zentralkartei gesammelt, welche etliche Jahre von Ulrich Wille betreut und zu ornithologischen (Halb-) Jahresberichten für den Charadrius ausgewertet wurden. Heute ist kaum noch zu ermesen, welche mühsame Arbeit die Pflege der Karteikarten war. Ab 1965 war die Herausgabe einer Zeitschrift – dem Charadrius – möglich. Kurz darauf wurde die Gesellschaft Rheinischer Ornithologen gegründet. Ulrich Wille übernahm die Redaktion des Charadrius, die er 15 Jahre lang von 1965 bis 1979 (seit 1971 gemeinsam mit H.E. Wolters) inne hatte.

Mitte der 1970er Jahre engagierte sich Ulrich Wille einige Jahre in der Kommunalpolitik. Aber auch hier bestimmten Naturschutzthemen seine Arbeit: Der Kampf gegen den Bau der B9n durch die Düffel sei hier beispielhaft genannt. Von 1981 bis 1997 war er Vorsitzender des NABU-Kreisverbandes Kleve. In diese Zeit fiel die Ausweisung des Unteren Niederrheins als Ramsar- und EU-Vogelschutzgebiet sowie die Festsetzung großer Naturschutzgebiete im Nordkreis Kleve (Düffel - Kellener Altrhein und



Flußmarschen, Salmorth, Hetter - Millinger Bruch, Emmericher Ward). Durch zahlreiche Stellungnahmen und die Mitgliedschaft im Landschaftsbeirat bei der Unteren und Höheren Landschaftsbehörde brachte er Natur- und Vogelschutzinteressen ein.

Schon früh musste er aus gesundheitlichen Gründen kürzer treten. So konnten aber auch feldornithologische Arbeiten wieder mehr in den Vordergrund rücken. Zahlreiche Brutbestandserfassungen in den Betreuungsgebieten der NABU-Naturschutzstation Niederrhein wären ohne ihn nicht denkbar – besonders im Naturschutzgebiet Geldenberg im Reichswald und der Hetter. Bis heute wirkt er an den monatlichen Gänsezählungen im Winterhalbjahr sowie im Vorstand der NABU-Naturschutzstation Niederrhein mit. Ulrich Wille hat all dies rein ehrenamtlich gemacht – neben seinem Beruf als Lehrer.

Vielen Dank für den langjährigen Einsatz für Natur und Vogelwelt des Niederrheins!

Klaus Nottmeyer für den Vorstand der NWO und die Autoren dieses Heftes: Andreas Barkow, Fabian Bindrich, Daniel Doer, Nicole Feige, Mareike Krüger, Jonas Linke, Stefan R. Sudmann und Volkhard Wille